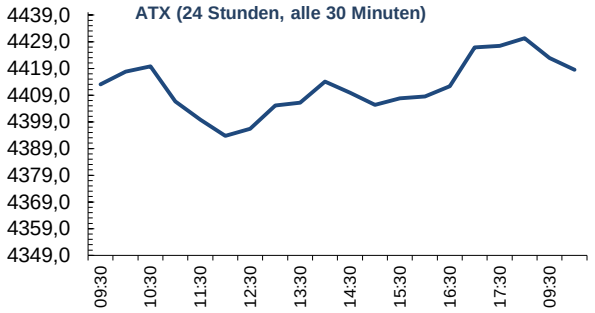
MORGENKOMMENTAR

Dienstag, 01. Juli 2025



Die Teuerung in **Österreich** hat im Juni 2025 laut Schnellschätzung von Statistik Austria wieder etwas an Dynamik gewonnen. Die Inflationsrate kletterte auf 3,3% und erreichte damit den höchsten Wert seit Mai 2024. Im Vergleich zum Vormonat zog das Preisniveau um 0,5% an. Ausschlaggebend war vor allem der Energiesektor, wo die Treibstoffpreise zuletzt deutlich weniger dämpfend wirkten. Auch Nahrungsmittel, Alkohol und Tabak verteuerten sich mit +4,4% spürbar stärker als noch im Mai. Der größte Beitrag zur Gesamtinflation kam jedoch weiterhin von den Dienstleistungen (+4,3%), während Industriegüter mit +0,9% nur moderat zulegten. Die Kerninflation laut Statistik Austria, bestehend aus Industrie- und Dienstleistungspreisen, belief sich auf 3,1%. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) stieg im Jahresvergleich um 3,2%. In **Deutschland** verharrte die Inflationsrate im Juni laut vorläufigen Daten bei +2,0% gegenüber dem Vorjahr. Die Kerninflation (ohne Energie und Nahrungsmittel) beschleunigte sich auf +2,7%. Gegenüber dem Vormonat blieb das Preisniveau unverändert. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) stieg ebenfalls um +2,0%. In Italien erhöhte sich der landesweite Verbraucherpreisindex (NIC) auf +1,7% (nach +1,6% im Mai), getrieben von höheren Preisen für Lebensmittel und Dienstleistungen, während Energie dämpfend wirkte. Auch der italienische HVPI legte auf +1,7% zu. Insgesamt deutet sich in der Eurozone ein moderat, aber leicht anziehendes Preisumfeld an.

Der **Chicago PMI** ist im Juni unerwartet auf 40,4 Punkte gefallen, nach 40,5 im Vormonat und deutlich unter den Erwartungen von 42,7. Damit liegt der regionale Stimmungsindikator zum 19. Mal in Folge unter der Expansionsschwelle von 50 und signalisiert eine anhaltende Schwäche im verarbeitenden Gewerbe. Das aktuelle Niveau markiert zugleich den tiefsten Wert seit Januar. Insgesamt deutet der Rückgang auf ein weiter eingetrübtes Geschäftsklima in der Industrie hin – ein Belastungsfaktor für das wirtschaftliche Momentum und potenziell auch für den US-Dollar. Die gestern veröffentlichte **WIFO-Studie** analysiert in Kooperation mit der WU und dem Kiel Institut für Weltwirtschaft (ifw) mögliche handelspolitische Entwicklungen zwischen EU und USA und kommt zu einem klaren Ergebnis: Ein Handelsdeal wäre deutlich vorteilhafter als ein Zollkrieg. Während ein umfassender Konflikt das deutsche BIP langfristig um 0,2% drücken würde, könnte ein Deal es um 0,6% steigern – in exportstarken Regionen sogar um 1,2%. Überraschend: Einzelne Dienstleistungsbranchen könnten von einem Zollkonflikt leicht profitieren, während klassische Exportsektoren wie Auto, Maschinenbau und Pharma deutlich verlieren würden. Die Analyse basiert auf dem globalen Handelsmodell GTAP mit detaillierten Daten zu 40 deutschen Industriebranchen sowie EU-, US- und Regionaldaten. Untersucht wurden 19 Szenarien – von Eskalation bis Entkopplung von China – mit kurz- und langfristigen Effekten auf BIP, Export und Produktion. Die Ergebnisse zeigen relative Veränderungen zum Status quo 2019 und stellen keine Prognosen dar.

Zum Wochenauftakt zeigten sich die internationalen **Börsen** uneinheitlich. Der ATX gab nach starkem Halbjahr um 0,2% nach und schloss den Juni mit leichtem Minus. Der DAX verlor 0,5% auf 23.910 Punkte – belastet von Kursverlusten bei Bayer und Symrise sowie der Unsicherheit über ein mögliches EU-USA-Handelsabkommen. Im Quartalsvergleich legte DAX dennoch rund 8% zu. In den USA markierten S&P 500 und Nasdaq neue Rekordstände – gestützt von Technologiewerten, der Verlängerung der Handelsgespräche mit Kanada und robusten Unternehmensdaten. Auch die Hoffnung auf geldpolitische Unterstützung trug zum positiven Sentiment bei. Der MSCI-Weltindex erreichte ein neues Allzeithoch. **Heute** steht eine Vielzahl an Wirtschaftsdaten auf der Agenda. Den Auftakt machen Einkaufsmanagerindizes aus der Eurozone sowie vorläufige Inflationszahlen. Aus Österreich folgen am Vormittag die Arbeitsmarktdaten nach Veröffentlichung der harmonisierten Verbraucherpreise. Den Abschluss bilden am Nachmittag die Einkaufsmanagerindizes und Arbeitsmarktzahlen aus den USA, darunter auch die JOLTS-Daten.

Autor: Alexander Lewis

Devisen	je USD	je EUR
USD	1,0000	1,1780
CHF	0,7905	0,9313
JPY	143,20	168,70
GBP	0,7272	0,8562
NOK	10,0550	11,8459
PLN	3,5995	4,2406
HUF	338,57	398,84
CZK	20,953	24,699
TRY	39,8460	46,9678
RUB	78,250	92,178
CNY	7,1626	8,4376
INR	85,608	100,806

	% USD	% EUR
Overnight	4,390	1,921
3 Monate*	4,253	1,944
6 Monate*	4,320	2,049
12 Monate*	3,828	2,072
IRS 2 Jahre	3,709	1,882
IRS 5 Jahre	3,642	2,160
IRS 7 Jahre	3,741	2,314
IRS 10 Jahre	3,901	2,520
Staat US/DE 10J	4,191	2,548

* EZ 1 Tag verzögert; USD =T-Bills; IRS = Swaps vs. 3m

Rohstoffe (USD)	01.07.25	30.06.25
	09:48 Uhr	09:59 Uhr
Brent (Futures)	66,5	67,6
Gold (F)	3.336,8	3.290,9
Silber (F)	36,2	36,1
Platin (F)	1.340,8	1.366,0
Ind. Metals Sel.*	201,0	201,1
Baltic Dry Index**	1.489,0	1.521,0
CO_2 Em.zertifikat	68,3	70,2

* Schlusskurs des Vortages

Aktienindizes	01.07.25	30.06.25
	09:48 Uhr	09:59 Uhr
ATX	4.414,1	4.417,9
DAX	23.876,0	24.054,9
EuroStoxx50	5.299,9	5.323,1
Dow Jones	44.094,8	43.819,3
Topix (JP)	2.832,1	2.852,8
Hang Seng HK	24.072,3	24.109,4
Hang Seng CN	8.678,3	8.690,5

* Schlusskurs vom Vortag

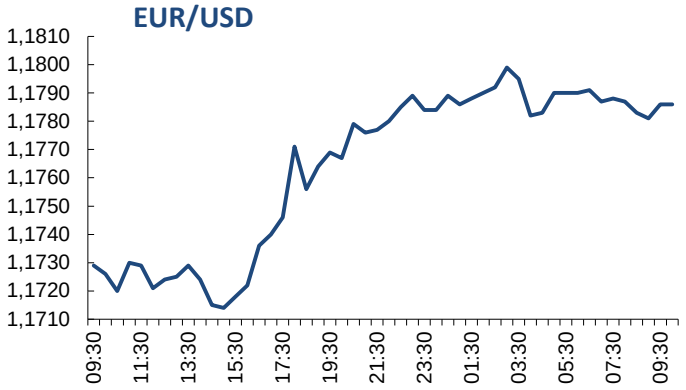
Tages-|5-Jahres-Charts S. 2 | 3
Impressum und Disclaimer S. 4

Land/Region	Zeit (MEZ)	Veröffentlichung / Ereignis	Periode	Reuters Poll	Vorperiode
Eurozone	10:00	HCOB Industrie PMI final	Juni	49,4	49,4
Eurozone	11:00	HVPI vorläufig (J/J)	Juni	2%	1,90%
Österreich	11:00	Arbeitslosenquote	Juni	-	6,9%
USA	16:00	S&P PMI Industrie	Juni	-	52,0
USA	16:00	ISM PMI Industrie	Juni	48,8	48,5
USA	16:00	Offene Stellen (JOLTS)	Juni	7,3 Mio	7,391 Mio

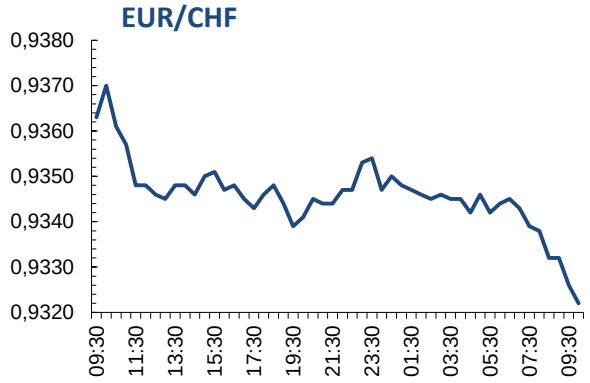
TAGES-CHARTS *(30 Minuten)*

Dienstag, 01. Juli 2025

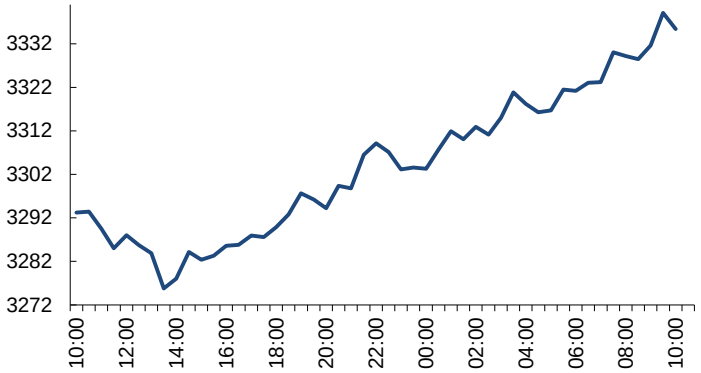
EUR/USD



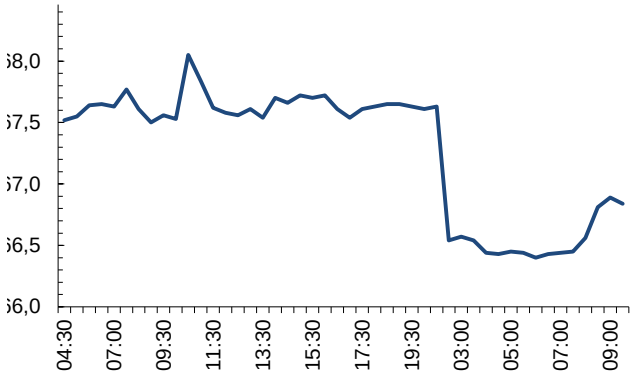
EUR/CHF



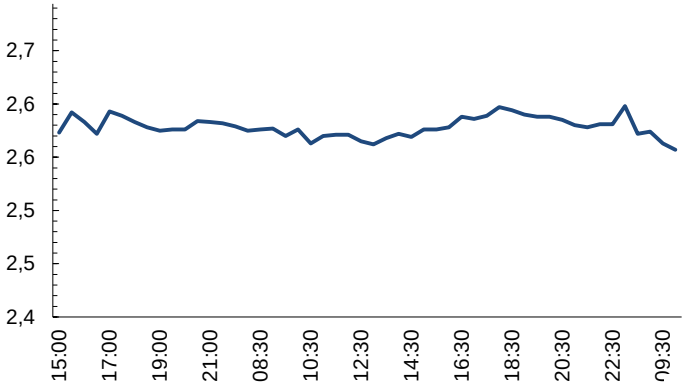
Gold (USD je Unze)



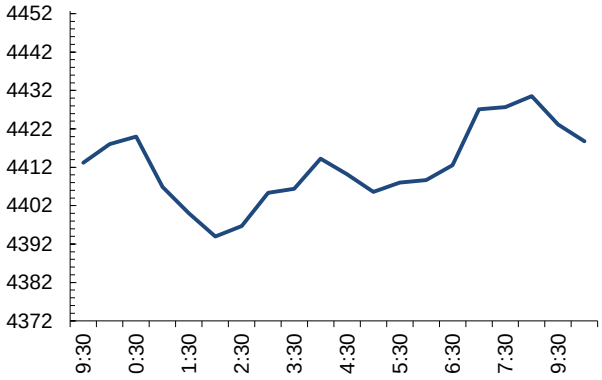
Öl (Brent Futures USD)



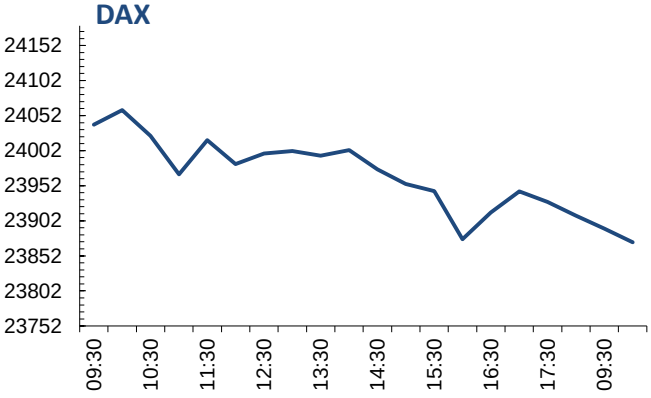
DE Rendite 10 Jahre



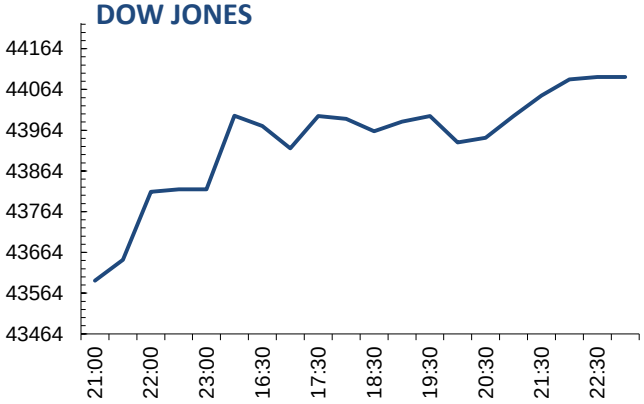
ATX



DAX

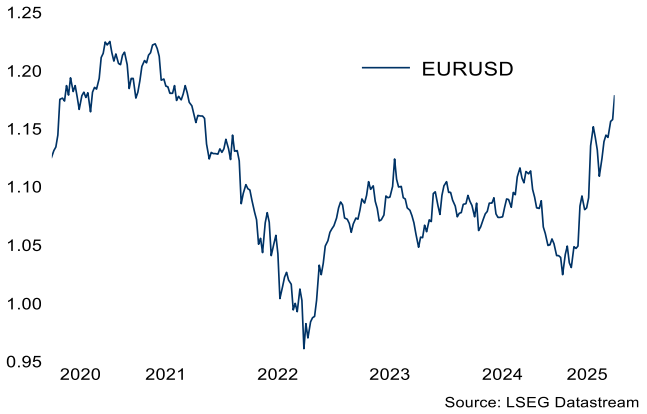


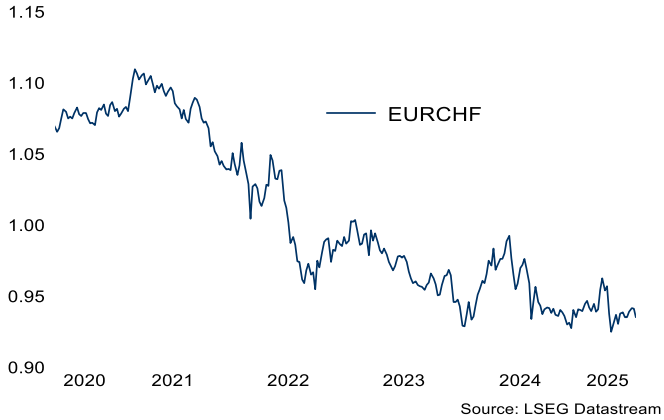
DOW JONES

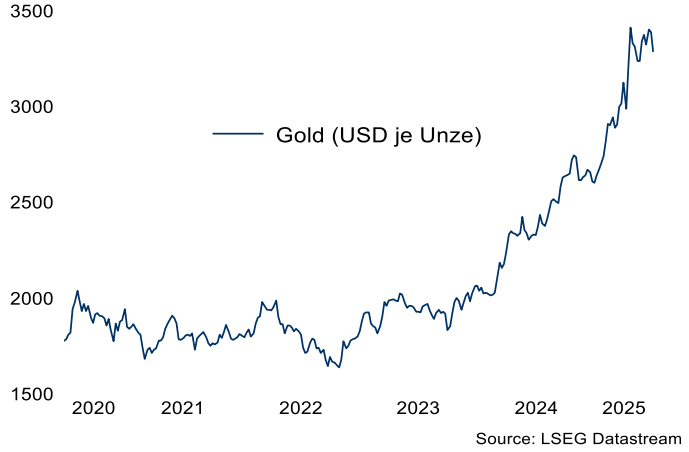


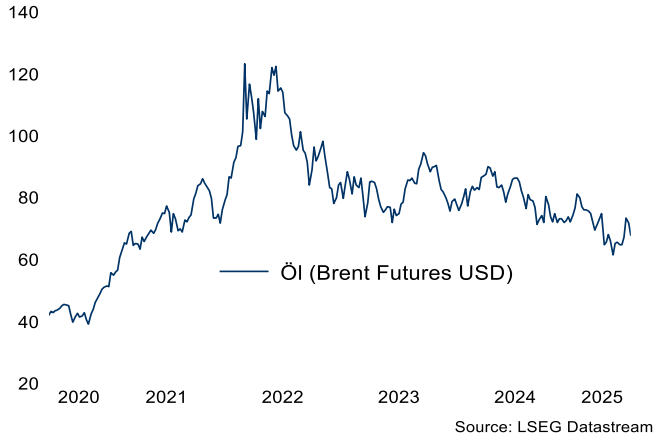
5-JAHRES-CHARTS *(tägliche Werte)*

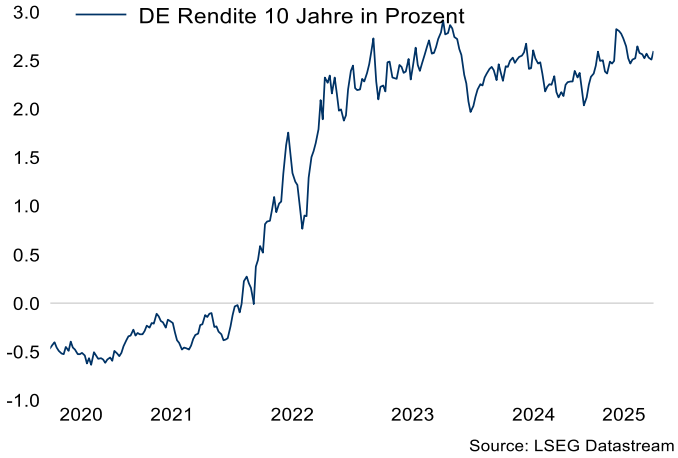
Dienstag, 01. Juli 2025

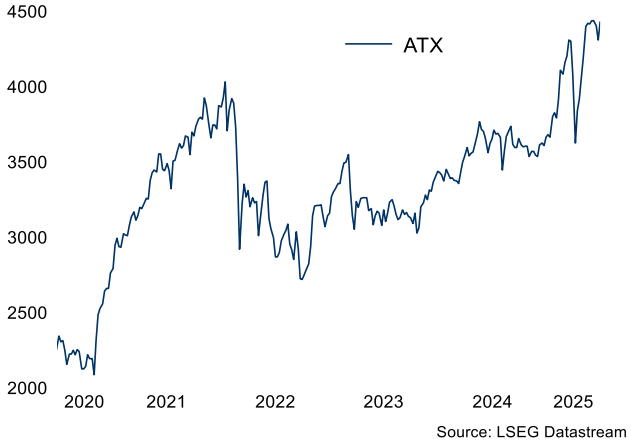


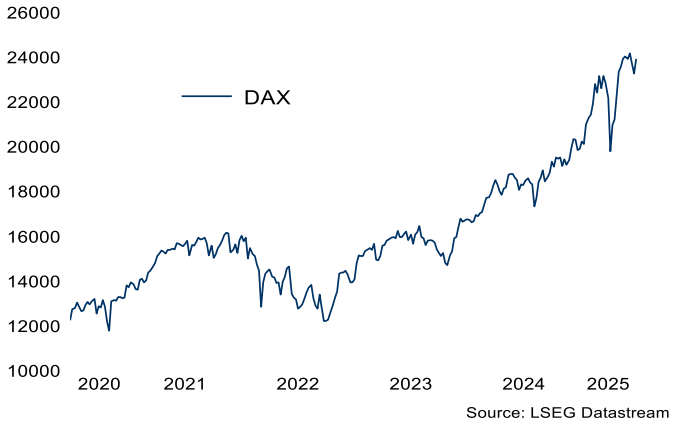


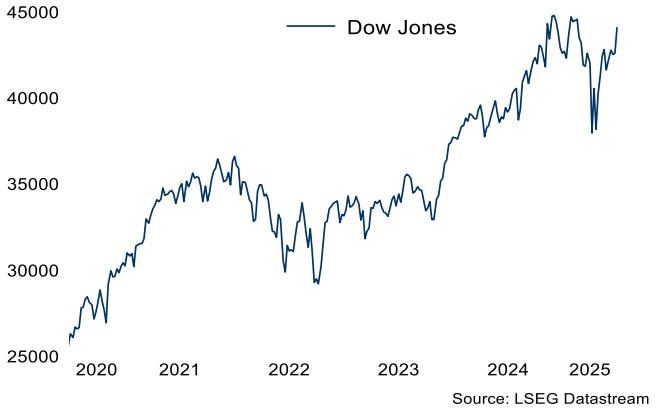












IMPRESSUM & DISCLAIMER

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
VOLKSBANK WIEN AG / Treasury Solutions
FN 211524s, Handelsgericht Wien
Dietrichgasse 25, A-1030 Wien
Österreich

E-Mail	solutionmanagement@volksbankwien.at
	research@volksbankwien.at
Internet	www.volksbankwien.at
Impressum	www.volksbankwien.at/impressum
Telefon	+43 (0) 1 40137 - 0

Disclaimer

Der Text auf Seite 1 wurde von der Research-Einheit der VOLKSBANK WIEN AG erstellt. Die VOLKSBANK WIEN AG untersteht der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB), der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) sowie der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB).

Diese Publikation ist keine Finanzanalyse und wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Aussagen dienen der unverbindlichen Information basierend auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Person(en) zum Redaktionsschluss. Die VOLKSBANK WIEN AG übernimmt keine Haftung, die hier enthaltenen Informationen zu aktualisieren, zu korrigieren oder zu ergänzen.

Die in dieser Publikation dargestellten Daten stammen – soweit nicht in der Publikation ausdrücklich anders dargelegt – aus Quellen, die die VOLKSBANK WIEN AG als zuverlässig einstuft, für die sie jedoch keinerlei Gewähr übernimmt. Quelle der Marktdaten (wo nicht gesondert angegeben): Refinitiv/LSEG.

Diese Publikation ist kein Anbot und auch keine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung oder eine Nebendienstleistung und stellt keine Anlage- oder sonstige Beratung dar. Die dargestellten Daten sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die Bedürfnisse von Lesern im Einzelfall hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Diese Publikation kann eine individuelle Beratung nicht ersetzen.

Die in Tabellen, Grafiken oder sonst abgebildeten vergangenheitsbezogenen Daten zur Entwicklung von Zinsen, Finanzinstrumenten, Indizes, Rohstoffen und Währungen stellen keinen verlässlichen Indikator für deren weiteren Verlauf in der Zukunft dar. Währungsschwankungen bei Veranlagungen in anderer Währung als EUR können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Die Angaben zu Wertentwicklungen von Finanzinstrumenten, Finanzindizes bzw. von Wertpapierdienstleistungen beruhen auf der Bruttowertentwicklung. Eventuell anfallende Ausgabeaufschläge, Depotgebühren und andere Kosten und Gebühren sowie Steuern werden nicht berücksichtigt und würden die Performance reduzieren. Die konkrete Höhe dieser hängt von den Umständen des Einzelfalles wie beispielsweise von persönlichen Umständen des Kunden, von vertraglichen Bedingungen der kontrahierenden Parteien ab. Diese Publikation enthält ferner Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen. Solche Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar. Zukünftige Werte können von den hier abgegebenen Prognosen deutlich abweichen.

Jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Erstellung dieser Publikation, insbesondere für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der angeführten Daten sowie der erstellten Prognosen, ist ausgeschlossen. Unter keinen Umständen haftet die VOLKSBANK WIEN AG für Verluste, Schäden, Kosten oder sonstige direkte oder indirekte Schäden, Folgeschäden oder entgangene Gewinne, die im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Publikation oder aufgrund von Maßnahmen im Vertrauen auf die getroffenen Aussagen entstehen. Aus der Geschäftstätigkeit der VOLKSBANK WIEN AG u/o mit ihr verbundener Unternehmen können Interessenkonflikte in Bezug auf im Text erwähnte Finanzinstrumente bzw. deren Emittenten entstehen.

Die Verteilung dieser Publikation kann durch gesetzliche Regelungen in bestimmten Ländern wie etwa den Vereinigten Staaten von Amerika verboten sein. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, müssen sich über etwaige Verbote oder Beschränkungen informieren und diese einhalten.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe an unberechtigte Empfänger sowie die auch nur auszugsweise Änderung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der VOLKSBANK WIEN AG.

Erscheinungsweise: täglich

Weitere Informationen

Tagesaktuelle Kursinformationen sowie monatliche und vierteljährliche Research-Publikationen finden Sie im Internet sowohl unter www.volksbank.at als auch unter www.volksbankwien.at.